

Halle'sches Tageblatt.



Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Verantwortlicher Redakteur
für die werblichen Correspondenzen
Beil. oder beim Raum 16. Bis
vor dem Postamt die dies
gepalante Correspondenz oder deren
Raum 40 Bis.

Erhebt täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Nr. 173.

Donnerstag, den 28. Juli 1887.

88. Jahrgang.

Abonnements - Einladung.

Mit dem 1. August eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von 1,50 Mk. Bestellungen werden in der Expedition des Tageblattes (gr. Ulrichstrasse 19), sowie von sämtlichen Postanstalten entgegengenommen.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Auktion der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehman in den Monaten April, Mai und Juni 1886 verlegten und erneuerten Häuser, welche die Pfandnummern 10841 bis 2180 tragen und deren zugehörige Pfandbriefe in braunem Druck ausgefertigt und mit einem gleichfarbigen Kreuz auf der Vorderseite versehen sind, findet

Donnerstag am 11. August d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr und an den darauf folgenden Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachm. von 1/4 bis 5 Uhr im Auktions-Saale des Rathauses statt.

Zur Verfertigung gelangen: goldene und silberne Tafeluhren, sowie sonstige Gold- und Silber-Gegenstände, Betten, Leinwand, Bettwäsche, Leinwand, neue und getragene Kleidungsstücke, Schuhwerk, Platten und verschiedene andere Sachen.

Halle a. S., den 12. Juli 1887.

Das Rathaus der Stadt Halle.

Ausschreibung.

Die Neuverpachtung der Kottischen Krivatstraße und die der Verbindungstraße zwischen dieser und der Wolfsschlucht, soll im Wege der Wettbewerbs vergeben werden.

Angebote sind bis
Donnerstag, den 4. August d. J. Vorm. 9 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen anliegen, auch die Bedingungen anfragen entnommen werden können.

Halle a. S., den 26. Juli 1887.
Der Stadtbaurath,
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 80 Tonnen Portland-Cement zum Bau einer Volksschule an der Liebenauerstraße soll im Wege der Wettbewerbs vergeben werden.

Angebote sind bis
Dienstag, den 2. August cr. Vormittags 9 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen anliegen.

Halle a. S., den 26. Juli 1887.
Der Stadtbaurath,
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Zimmerarbeiten einschließlich Materiallieferung zum Bau einer Volksschule an der Liebenauerstraße, veranschlagt zu 12784 Mark, sollen im Wege der Wettbewerbs vergeben werden.

Angebote sind bis
Donnerstag, den 4. August cr. Vormittags 9 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen anliegen.

Halle a. S., den 26. Juli 1887.
Der Stadtbaurath,
Lohausen.

Nichtamtlicher Theil.

Die römische Frage.

Von der römischen Frage, welche vor einiger Zeit sehr lebhaft, namentlich in der italienischen Presse erörtert worden war, ist in den letzten Wochen verhältnismäßig wenig die Rede gewesen. Jetzt wird sie wieder in den Vordergrund gedrängt und zwar nicht von combinationsreichen Journalisten, von offiziellen Gebern, sondern von keinem geringeren als dem neuen Cardinal-Staatssekretär, ja vom Papste selbst. Ersterer hat neulich in einem ange-

lich nicht für die Öffentlichkeit bestimmt gewesen, aber doch in vollem Vorlaut an die Öffentlichkeit gelangten Rundschreiben, Vortrager in einem Schreiben an den Cardinal-Staatssekretär die Stellung der Curie zu der Frage der weltlichen Herrschaft des Papstes fixirt. Diese Stellung ist nach beiden Schreiben eine weit schroffere, als man nach den vorhergegangenen offiziellen Äußerungen und selbst offiziellen Andeutungen anzunehmen geneigt war. Man findet zwar in den päpstlichen Schreiben das Wort Verzichtung, aber im letzten abmet dasselbe einen jehndar unerbittlichen Geist. Der Papst hält daran fest, daß die territoriale Souveränität die unumgängliche Bedingung einer jeden Lösung und Verzichtung sei. Und in dem Rundschreiben des Staatssekretärs Rompollo heißt es, wie die gefirgen Telegramme aus Rom melden, „unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist die weltliche Macht des römischen Papstes eine unerbittliche Bedingung für die freie Ausübung des apostolischen Amtes. Ueberdies — geht der Text des Rundschreibens weiter — ist zu beachten, daß die durch den h. Vater für die Verzichtung gestellten Bedingungen ausdrücklich verlangen, daß der verlegten Gerechtigkeit Genüge geschieht und daß die gebührende Vorsehung für die Unabhängigkeit und Würde des heil. Stuhles getroffen werde, mit welchem Vorbehalte er auf das Bestimmteste die Rechte des letzteren auf die weltliche Herrschaft behalte. In der That, wie konnte der Gerechtigkeit Genüge geschehen, ohne die Wiedereinsetzung des Papstes in seine unbestreitbaren Fürstenthümer, welche sich auf die gegenwärtigen und heiligsten Titel stützen?“

Diese schriftlichen Äußerungen aus erster Hand lassen schonbar wenig Hoffnung auf einen Ausgleich. Hier wird jehndar die Unterwerfung an Gnade und Ungnade verlangt. Aber eine solche Forderung würde nicht bloß im Widerspruch stehen mit den allerdings unabweislichen weltlichen Andeutungen von früher, nicht nur im Widerspruch stehen mit dem verächtlichen Sinne des Papstes, sondern namentlich in Widerspruch stehen mit der anerkannten Ausrüstung des Papstes. Der erfolgreiche Diplomat auf Petri Stuhl ist der Letzte, nicht zu wissen, daß man eine Unterwerfung auf Gnade und Ungnade kaum einer niedergeborenen Großmacht, geschweige denn einer von Tag zu Tag sich mehr und mehr consolidirenden Macht zuzumuthen darf. Der gewiegte Diplomat, den die Eterni krönt, kamt zu sehr dem Geiste der Zeit, um nicht zu wissen, daß dem italienischen Nationalitätsgefühl unmöglich zugemuthet werden darf, auf die Hauptstadt des Landes zu verzichten, ja man weiß im Vatican so gut wie im Quirinal, daß die Regierung, welche in die capitis diminutio willigen und Rom an den Papst abtreten wollte, bald Regierung nicht mehr sein würde, ihr Vorhaben gar nicht ausführen könnte und die Curie bald mit einer anderen zwar, aber ihr weit weniger günstig gestimmten Regierung zu thun haben würde.

Aus allen diesen Gründen nehmen wir Anstand, selbst aus den anscheinend so unerschütterlichen schriftlichen Äußerungen des Papstes und Staatssekretärs auf unverrückliche Bestimmung und auf die Unmöglichkeit eines Ausgleichs zu schließen. Sehen wir uns die Schreiben näher an, so finden wir zwar immer Nachdruck gelegt auf die weltliche Herrschaft, auf die Nothwendigkeit territorialer Souveränität. Es ist aber nicht gesagt, daß diese Souveränität die weltliche Herrschaft an Rom gebunden ist, die historische Hauptstadt Italiens. Der Papst kann auch unmöglich behaupten, daß Rom für das Papstthum unentbehrlich sei, nachdem das Papstthum viele Jahre in Avignon seine Centralstelle gehabt, nachdem die Ueberlieferung des Papstes nach Avignon, Verulium u. s. w. keineswegs auf prinzipiellen Widerspruch gestossen ist. Es könnte daher wohl sein, daß man im Vatican unter der Frage der weltlichen Herrschaft keineswegs speziell die römische Frage versteht, in anderen Worten, daß man zwar eigenes Gebiet, nicht aber gerade Rom, das nicht ausgeliefert werden kann, verlangt. Wenn so, dann verdient Beachtung, was in der „Voss. Ztg.“ vor Kurzem vorgeschlagen wurde: eine Garantie Europas nicht allein für die politischen Ehrenrechte des Papstes, sondern auch für seine Vermögenslage durch Aussonderung einer Art von Fideicommiss, das nicht von der Bewilligung der italienischen Kammer abhängt, sondern für das Europa der Garant wäre. — Das, was den Papst am meisten wundert und wüthet muß, ist, daß alle ihm gewährten Rechte, das ihm ausgesetzte Vorgesetzene können auf der italienischen Gesetzgebung beruht und auf demselben Wege wieder entzogen werden könnte. Wenn die italienische Regierung ein Gebiet abtrete, welches dem souveränen Papste so viel einträgt, als das italienische Gesetz ihm schon jetzt bewilligt, hätte Italien keinen Schaden, und der Papst hätte seine Souveränität und sein nicht von der Zusammenlegung einer wählbaren Kammer abhängige Einkommen.

Daraufhin steuert man vielleicht, steuert man hoffentlich im Vatican und nicht auf die Unmöglichkeit. Ein solches Ziel wäre viel würdiger eines Papstes, der als Diömant und als verächtlicher Papst unmöglich das Unmögliche verlangen kann.

Der „Staatsanzeiger“ publizirt das Rundschreiben. Dasselbe bestimmt im Wesentlichen: Bei dem Befahren der Aufstöße soll an allen Stellen und nachfolgenden der Beschlag der Maßregeln eine Breite von mindestens 5 Centimeter haben. Ausgenommen sind diejenigen Aufstöße, deren Gesamtgewicht einschließlich der Ladung nicht mehr als 1000 kg beträgt. Das höchste zulässige Gesamtgewicht beträgt bei einer Breite der Aufstöße von 5 bis 6, 7 bis 10, 10 bis 15, 15 bis 20, 20 bis 25, 25 bis 30, 30 bis 35, 35 bis 40, 40 bis 45, 45 bis 50, 50 bis 55, 55 bis 60, 60 bis 65, 65 bis 70, 70 bis 75, 75 bis 80, 80 bis 85, 85 bis 90, 90 bis 95, 95 bis 100 Centim. und darüber 2500, 3000, 3500, 4000, 4500, 5000, 5500, 6000, 6500, 7000, 7500, 8000, 8500, 9000, 9500, 10000 kg. Ladungsgewichte von mehr als 7500 kg. dürfen nur dann, wenn die Ladung aus einer unheilbaren Last besteht, und nur unter Genehmigung der Strafverwaltungen und Zinsabteilung der von verordneten Bedingungen transportirt werden.

Nach einem offenbar inspirirten Artikel der „Fr. Presse“ hält der Prinz von Coburg seine Ansprüche an den bulgarischen Thron aufrecht. Nach dem „Berliner Lloyd“ wird in der russischen Antwort auf die türkische Circularnote betreffend die Wahl des Koburgers lebhaft betont, daß die gegenwärtige Regierung und die gegenwärtige Sobranje in den Augen Rußlands illegal seien und demgemäß auch nicht die Eingung besitzen, eine legale Fürstenthumswahl zu vollziehen. Frankreich opponirt, weil an der Wahl auch die ostrumelischen Deputirten theilgenommen die Vereinigung Ostrumelien mit Bulgarien jedoch nicht die europäische Sanction habe.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 26. Juli. Der Reichstag hat eine Anfrage betreffend die Anträge, welche der Generalleutnant von der Smitten bei der jüngsten Truppenrevue gestellt hätte und erwidert in die positive Erklärung, daß durch die Anträge weder die Würde noch das Ansehen der Kammer geschädigt worden sei. Der Kriegsminister erwidert, er sei überzeugt, daß von der Smitten nur Verächtungen und Hoffnungen habe ausdrücken wollen, daß er die Zeit jedoch kaum schlecht gewidmet gewesen seien. Er habe dies dem Generalleutnant auch bemerkt und hoffe, überzichtlich, daß ein solcher Fall sich nicht wiederholen werde.

Paris, 26. Juli. Die Minister de Seresbia, Barben und Bismarck werden sich morgen nach Havre begeben, um der Einweihung des Hotels in Vellez und des Banais von Larcaville beizuwohnen. — Die Regierung beschloß, der Kammer nach deren Wiedereintritt ein Gesetz betreffend die Veranlagung der großen Arbeiten an der Seine und in Havre vorzulegen. Die Kosten für dieses Unternehmen betragen 100 Millionen Francs und sollen von der Bundeskammer in Havre beschloß oder vorgezogen werden. — Nach einer Anordnung der Regierung soll der Opera comique provisorisch das Palais National zur Veranlagung überwiehen werden.

Paris, 26. Juli. Der König von Griechenland ist heute hier eintrifft und empfing im Laufe des Tages den Minister des Auswärtigen Florens. Der russische Botschafter Baron von Mohrenheim ist nach dem Botschafter Moutz, in der Nähe von Clermont, abgereist.

Petersburg, 26. Juli. Heute Mittag fand im Beisein des Kaisers und der Kaiserin auf der herrlichen Marinewerft der Stapellauf des Panzerkreuzers „Alexander II.“ statt. Das Schiff kostete 8440 Tausend und fährt 14 schwere Geschütze und 10 Nebelverranonen. System Hettsch.

Konstantinobel, 26. Juli. Die kaiserliche Nationalversammlung hat gestern ihre Sitzungen wieder aufgenommen.

Tages-Chronik.

Aus Bad Gastein wird vom 26. Juli gemeldet. Gestern Abend nahm der Kaiser Wilhelm den Thee bei der Gräfin Lehndorff, welche Sr. Majestät zu Ehren eine Theaterdarstellung veranstaltet hatte. Heute Morgen nahm der Kaiser ein Bad und machte darauf eine Spazierfahrt auf dem Wege nach Böckstein.

Herr Bischoff wird am 1. August Marjün verlassen und über Berlin am 2. in Kissingen eintrifft, wo er drei Wochen verweilen und zwischen dem 10. und 13. mit dem Grafen Kalnoky zusammentreffen will. Von Kissingen begiebt sich der Reichsminister wieder nach Paris.

Die bayerischen Minister v. Lutz und v. Crailsheim werden, wie der „Köln. Ztg.“ aus München gemeldet wird, den Fürsten Bismarck in Kissingen besuchen.

Wie die „Vossische Ztg.“ zu berichten weiß, hat der kommandirende General des 4. Armeecorps, General der Infanterie Graf von Blumenthal einen vierzehntägigen Urlaub nach Gostschall im Kreis Grauberg erhalten, woselbst der Subilar sein sechzigjähriges Militär-Dienstjubiläum und zugleich seinen 78. Geburtstag, den 30. Juli, in stiller Zurückgezogenheit zu feiern gedenkt.

Wie die ... mittheilt, begeben sich die ...

Das Verbot des ...

Der wirtliche Sachverhalt ist folgender: 1) Durch die ...

Prinz Albrecht, der Regent von Braunschweig ...

Ein Gegenstück zum Prozeß Thimmel. Das ...

leihnamsfest neben einer Prozession vorbeizugehen mit ...

Wegen Beleidigungen gegen die ...

Der Widerruf des ...

Vom deutlichen ...

Der jüngste ...

Niemand davon ...

Die königliche Akademie der ...

Das Gewicht der ...

Im Circus ...

3) Jahre wohl!

Erzählung von A. Godin. Der Mann kam uns aus den Augen; das letzte ...

Das hagere, eingekallene Gesicht auf der Treppe ...

Mit dem ersten Lächeln, das seinem meist ernsten ...

Marie hatte eben das Piano geöffnet, als das Dienst- ...

Niehe Tante! Zitiere Sie nicht, wenn ich Ihrer gütigen Einladung ...

„Mein Gott!“ rief die alte Dame bestürzt. „Was ...

„Wie ging es dir, daß dieser Mann bei dir ...

Nöthen herauszukommen. Als ich ihn heute traf, war ...

Als er seinen Platz am Tischchen wieder einnahm, ...

Als Emma mitten in der Nacht plötzlich erwachte, ...

Ein neues Opfer der Alpen. Schon wieder hat sich diesmal in den bayrischen Alpen, nahe bei Rempfen...

Die Kesselexplosion auf der Friedenshütte. In der Nacht vom 24. zum 25. Juli um 1 Uhr explodirte mit einer furchtbaren, wellenweit hörbaren Detonation die ge-

Die Kesselexplosion auf der Friedenshütte. In der Nacht vom 24. zum 25. Juli um 1 Uhr explodirte mit einer furchtbaren, wellenweit hörbaren Detonation die ge-

Die Kesselexplosion auf der Friedenshütte. In der Nacht vom 24. zum 25. Juli um 1 Uhr explodirte mit einer furchtbaren, wellenweit hörbaren Detonation die ge-

Die Kesselexplosion auf der Friedenshütte. In der Nacht vom 24. zum 25. Juli um 1 Uhr explodirte mit einer furchtbaren, wellenweit hörbaren Detonation die ge-

Die Kesselexplosion auf der Friedenshütte. In der Nacht vom 24. zum 25. Juli um 1 Uhr explodirte mit einer furchtbaren, wellenweit hörbaren Detonation die ge-

Die Kesselexplosion auf der Friedenshütte. In der Nacht vom 24. zum 25. Juli um 1 Uhr explodirte mit einer furchtbaren, wellenweit hörbaren Detonation die ge-

Die Kesselexplosion auf der Friedenshütte. In der Nacht vom 24. zum 25. Juli um 1 Uhr explodirte mit einer furchtbaren, wellenweit hörbaren Detonation die ge-

Die Kesselexplosion auf der Friedenshütte. In der Nacht vom 24. zum 25. Juli um 1 Uhr explodirte mit einer furchtbaren, wellenweit hörbaren Detonation die ge-

Die Kesselexplosion auf der Friedenshütte. In der Nacht vom 24. zum 25. Juli um 1 Uhr explodirte mit einer furchtbaren, wellenweit hörbaren Detonation die ge-

Berliner Börse vom 26. Juli. Im Gegensatz zu der günstigen Stimmung, welche in den letzten Tagen den Verkehr befruchtete, machte sich heute eine mehr abmattende Stimmung geltend...

Table with columns for various stock prices and exchange rates, including entries for 'Preuss. u. Deutsche Staatsbank' and 'Hamb. u. Brem. Bank'.

Table titled 'Wetterbericht' showing weather conditions for various locations like Berlin, Hamburg, and other cities, including temperature and wind direction.

Table titled 'Wetterbericht' showing weather conditions for various locations, including Berlin, Hamburg, and other cities, with columns for temperature and wind.

Table titled 'Wetterbericht' showing weather conditions for various locations, including Berlin, Hamburg, and other cities, with columns for temperature and wind.

Table titled 'Wetterbericht' showing weather conditions for various locations, including Berlin, Hamburg, and other cities, with columns for temperature and wind.

Extrazug nach Hamburg
 statt mit Aufbruch nach Altona, Kiel, Kopenhagen, Cuxhaven und Helgoland (sowohl über Hamburg-Cuxhaven, als auch ab Hamburg mit Dampfschiff „Freia“). In diesem Extrazuge werden Retourbillets zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen und mit 3 wöchiger Gültigkeit ausgeben. Die Fahrpreise und sonstigen Beförderungsbedingungen sind aus den auf dem Bahnhofshaus hängenden Bekanntmachungen zu ersehen und auch in der Billetterpedition dajelbst zu erfahren. **Donnerstag den 22. Juli 1887.**
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Alarik König,
 Rathhausgasse 9
 empfiehlt stets das Beste und Beste von geschloßenen **Zimmer-Closets** mit Wasser-Torimull oder Sandverlufs, sehr billig.

Kraftfuttermittel!
 Mein Lager von
 Rapskuchen, Leinkuchen, Cocoskuchen, Palmkernkuchen, Palmkernschrot, Reiskornmehl, Erdnusskuchenmehl, Liebig's Futtereischmehl, Deutsches und Amerikanisches Baumwollsaatkuchenmehl, Reiner Roggen- und Weizen-Meie, halte bei Bedarf zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.
Ernst Voigt,
 Leipzigerstr. 2.

Junge Verländer Enten und Hähnchen,
 fr. geräuch. Rheinlachs, geräuch. Aale, Makrelen und Flundern, prima Aal in Gelée, Astrachaner, Ural- und Elb-Caviar stets frisch vom Eis, reife Treibhausananas, neue Amerikan. Nüsse, Cocosnüsse mit Milch empfiehlt
Julius Bethge,
 Leipzigerstr. 2.

Preisk. Zoofe
 Zeitung vom 26. Juli bis 13. August Hauptgewinn 600000 Mk. Viertheil d. A. H. Zoofe sind noch zu haben
 Bergfeld's Waaren-Credit-Gaus, Halle a. S., Bernburgerstr. 21.

Säfer-Verkauf.
 5 Morgen Säfer, an der Merseburger- und Leipziger Chaussee gelegen, sehr guter Bestand, sind auf dem Stiele aus freier Hand zu verkaufen.
 Aug. Schultze, Pfäfershöhe 4.

Büfelfnochen
 von jungen zarten Schweinen empfiehlt
W. Nietsch, Hgl. Gastierant, Leipzigerstr. 75. Fernsprecher 166.

Brenn- u. Nutzholz-Verkauf.
 Eine Partie Auh- und Brennholz soll Donnerstag den 28. ds. Mts. Nachmittag 4 Uhr in der Halle meistbietend gegen gleiche Bezahlung verkauft werden.

Zur Beachtung!
 Für gerogene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, gebrauchte Stiefeln u. s. w. zahlst stets die besten Preise.
C. Buchholz,
 Markt 26, im rothen Thurm, II./Tr.

Neuheit!
Moireebänder und -Stoffe
 für sämtliche Kleiderfarben passend.
B. Christ, Halle a. S., Gr. Steinstr. 13.

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.
Philipp Greve-Stirnberg's Magenbitter „Alter Schwede“
 wurde unterm 12. März 1859 concessionirt und auf den Industrie-Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867, zu Wien 1873, zu Bremen 1874, zu Amsterdam 1883, zu Boston 1883, zu London 1884 und zu Antwerpen 1885 prämiirt.

Derselbe ist das vorzüglichste Genussmittel zur Förderung der Verdauung und ist leicht und unverfälscht zu haben.
 in Halle bei **Julius Bethge,** Leipzigerstrasse, **Ferd. Hille,** Geiststrasse, **Paul Jahn,** Leipzigerstrasse, **Aug. Lauffer,** Leipzigerstrasse, **J. R. Strässner,** Bernburgerstrasse, **G. W. Thieme,** Leipzigerstrasse.
 Bei dem lobhaften und sich stets mehrenden Absatze, dessen sich unser **„Alter Schwede“** erfreut, können wir nicht umhin, unsere verehrten Consumenten noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass es noch immer Geschehen gibt, die es nicht für Betrug halten, sich unsere **Originalflaschen** zu beschaffen, und daraus dem Publikum **ohne jedes Recht der Name Alter Schwede** beilegt, als unser richtiges Fabrikat zu verkaufen.

Philipp Greve-Stirnberg in Bonn,
 alleinige Fabrik des echten Magenbitters „Alter Schwede“.

Carsten's Fussboden-Glanzlacke
 in verschiedenen Farben, von keiner Concurrenz übertroffen, sind überaus praktisch, trocken geruchlos, zart und fest während des Antrags, sind billiger als Oelfarbe und geben dem Fussboden ein dauernd höchst elegantes Aussehen.
 In Halle bei **M. Waltsgett.**

Victoria-Theater.
 Von Sonntag den 31. Juli 1887 beginnt ein **Cyclus von Schauspiel-Vorstellungen** und erlaube ich mir meine geehrten Freunde und Gönner, sowie ein geehrtes Publikum der Stadt Halle a. S. zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen. Zur Aufführung gelangen: „Die Maschinbauer von Berlin“, „Alexander der Grosse“, „Mädchen von Schöneberg“, „Kyrizt-Pyritz“, auch sind bereits Unterhandlungen angeknüpft zum Anlauf von **Notitäten, Abonnements-Billets** zum Preise von: Nummerirter Platz à Dg. 6 Mark, I. Platz à Dg. 3 Mark und in den Cigarrenhandlungen von **Steinbrecher & Jasper** am Markt und **Geiststrasse-Edel**, sowie bei Herrn **Fröde,** Leipzigerstrasse zu haben.
Louis Schönemann,
 Hochachtungsvoll
 Alles Nähere die Zettel.

Keine Wanzen mehr!
 Apotheker **Bememann's „Koriphon“**
 vertilgt sofort radikal alle Wanzen und deren Brut, sowie alles Ungeziefer, a. H. 50 Pfg. nur acht bei
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.
 Ein feines junges Windspiel zu verkaufen
Dorotheenstr. 14. p.
 1 Partie leere Butterfässer verkauft billigt
Jul. Maack Nachf., gr. Ulrichstr. 47.

Bergebung.
 Die Lieferung der zum Erweiterungsbau des Logengebäudes auf dem Bögberg hieselbst erforderlichen
 214 cbm. Korphbruchsteine,
 71 Mille Klinker-Hintermauerungssteine,
 185 „ „ poröse
 63 „ „ Klinker-Hintermauerungssteine
 ist zu vergeben. Angebote werden bis **30. Juli** erbeten. Lieferungsbedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus.
Halle a. S., den 21. Juli 1887.
Knoch & Kallmeyer.

Auction.
 Freitag den 29. ds. Mts. Vorm. 9 Uhr versteigere ich Büchereistrasse 19 d. freiwillig gegen Baarzahlung:
 1 Kastenregal, 1 Sadenstisch, einen Kaffeebrenner, 1 Hängelampe, 1 Flaschenkorb und andere Kleinigkeiten.
Müller,
 Gerichtsvollzieher in Halle a. S.
Gebr. Reisskoffer
 zu kaufen gesucht. Offert. u. P. 1000 in der Exped. dieses Blattes erbeten.
 Neue und gebrauchte Möbel aller Art verk. billig **Bremoswarte 6.**
 Sadenstisch und Regale zu kaufen gel. Offert. unter A. an die Exped. d. Blattes.

Julius Sachse jr.
 Kleinflügel Zähne, Reparatur, Plomben.
 Geiststrasse 17 (Alter-Apothek).

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.
Brause-Limonade-Bonbon
 10 Pf.
 Das Bonbon kann in jeder Glas-, porzellan- oder Metallflasche in jeder beliebigen Menge hergestellt werden.
 Citronen, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen und Orangen-Säften, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgüssen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases.

Champagner-Imitation.
 Die Brause-Limonade-Bonbons (patent) sind ein Erfrischungsbedürfnis und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landfahrten, Jagden, Ausflügen, sowie in Cafés, Concerten, Theatern etc. zu empfehlen. Auf die Bonbons ist ein schmeckbares und nahrhaftes Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes Getränk in jeder beliebigen Menge.
 Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. 50 Pf.
 Schachteln à 20 „ 2 „ 50 Pf.
 Schachteln à 30 „ 3 „ 50 Pf.
 Für Export: ausser deutschen mit engl., span., holländ., italienisch, schwed., russ., arab., indisch, sinesisch, französisch etc. Etiketten.
 Ferner Brause-Bonbons mit medicamentösem Inhalt nach ärztlicher Vorschrift, mit Angabe der in Bonbons enthaltenen Dosis des Arzneimittels (Eisen, China, Peruvia, Magnesia sulphurica, Kalium bicarbonat, Lithium carbonatum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur in Apotheken erhältlich.
Gebr. Stollwerck, Köln.
 Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stahlwerk'scher Chocoladen und Bonbons vorräthig, oder werden auf Verlangen von denselben verschickt.

Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes.
(Wittenberge-Leipzig.)
Umbau Bahnhof Halle.
 Die Lieferung von 500 stb. Granit-Abdeckplatten für die Viehrampen-Anlage auf hiesigem Bahnhof ist zu vergeben.
 Preisverzeichniß und Bedingungen sind gegen Einsendung von 0,75 Mark von der unterzeichneten Baupolizei zu beziehen.
 Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Befolgung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Granit-Abdeckplatten“ bis zum **4. August 1887, Vormittag 11 Uhr** an uns einzuenden.
 Zuschlagsfrist 3 Wochen.
 Halle a. S., den 16. Juli 1887.

Königliche Eisenbahn-Baupolizei.
(Eisen-Leipzig.)
Bettfedern!!!
 ganz neu gefirnischt, gut gereinigt, grau à Pfd. 80 Pfg. bis 1,25, weiß à „ 1,50, 2,50 - 3, feinste 3,50 verleiht gegen Nachnahme, von 9 Pfd. an **Erno. Zöllner, patref. die Bettfedernhandl. u. brückner, Prag, Seifstr. 4.**
 Ansfähige Preisliste an **Federmann gratis und franco.**

Diamantkitt
 für Glas, Porzellan, Stein etc. empfiehlt
M. Waltsgett.
 Ein Haus, Nähe des Friedrichsplatz, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. bietet n. N. N. 77 i. d. Exp. d. Bl. niederzul.
 Küche Café David gibt permanent Lenden- u. Schweinfett ab.

Freyberg's Garten.
 Heute Donnerstag Abends 8 Uhr
Großes Militär-Concert
 der ganzen Kapelle des Kgl. Magdeb. Inf.-Regiments Nr. 36.
 Entrée a Person 30 Pfg.
 Abonnements-Billets, 20 Stck d. Mark, wie bekannt.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Die Volkstüche
 befindet sich **Bremoswarte No. 16.** Das Böfen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.
 Umsetzungen auf ganze Portionen à 25 Pfg. auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachse,** große Ulrichstrasse 24, zu haben.
 Die Verwaltung der Volkstüche.

Für den redaktionellen und Anzeigenteil verantwortlich Julius Mundell in Halle. — Druck bei Buchdruckerei W. Nestemann in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstrasse 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.